



DER KITABAU IN RHEINLAND-PFALZ

Ein Kompendium



INHALT

A. Einführung | 4

B. Sachthemen | 9

1. Einführende Erläuterungen zum Kita-Bau in RLP

1.1 Pädagogische Konzeptionen und räumlicher Bezug, Altersstruktur, Dauer der täglichen Betreuung inkl. „über Mittag“

1.2 Barrierefreiheit und Inklusion

1.3 Kita als Sozialer Raum (inkl. Kita-Sozialarbeit) und Elternarbeit

2. Räumliche Organisation und pädagogische Konzeption

2.1 Kindorientierte Räume

2.2 Weitere Raumarten / Funktionen

2.3 Neue Räume für Kitas: Naturkitas

3 Phasen einer Kita-Bau-Planung/Kita-Umbauplanung bis zur Inbetriebnahme

3.1 „Planungsphase Null“

3.2 Beteiligung der Kinder: Einholen der Kinderperspektive

3.3 Notwendige Beteiligung von Landesjugendamt und Jugendamt

3.4 Rolle der pädagogischen Sachbearbeitungen, der Fachberatungen und der zuständigen kommunalen Stellen

3.5 Beratungsangebot des Pädagogischen Landesinstitutes

3.6 Weitere Phasen einer Kita-Bau-Planung

4. Zuständigkeiten Kita(-Bau)

4.1 „Betriebs-Trägerschaften“ und „Bau-Trägerschaften“

4.2 Subsidiarität: Kommunale Kita-Trägerschaft der Ortsgemeinden oder Verbandsgemeinden

4.3 Zuständigkeit der Kreisverwaltung und Stadtverwaltung für Bau und Ausstattung bei Kitas

4.4 Kostenträger für den Bau

5. Die Betriebserlaubnis

5.1 Voraussetzungen für das Verfahren der Erteilung einer Betriebserlaubnis

5.2 Sicherheit und Gesundheitsschutz, Brandschutz

5.3 Außenbereich / Draußen sein

5.4 Wirtschaftlichkeit und Langlebigkeit

6. Lebenszyklus, Lärm- und Hitzeschutz, energetische Aspekte, Mehrfachnutzung, Vergaberecht und modulares Bauen

6.1. Kosten und Ressourcen im Lebenszyklus einer Kita

6.2 Mehrfachnutzung von Kita-Räumlichkeiten

6.3 Kommunale Wärmeplanung/Energetische Aspekte von Kitas / Klimawandel-angepasstes Bauen

6.4 Lärm- und Hitzeschutz, Klimawandelfolgenanpassung

6.5 Modulare Bauweise

6.6 Hinweise zum Vergaberecht

7. Exkurs: Naturkita - Räumliche Anforderungen

7.1 Das Naturgebiet (zum Beispiel Wald oder Wiese)

7.2 Schutz vor Witterungseinflüssen

7.3 Hygiene (Toilette, Wickeln und Hände waschen)

7.4 Ruhen und Schlafen

7.5 Essen

7.6 Besonderheiten und Gefahren

7.7 Aufenthalt bei widrigen Wetterlagen und sonstige Gefahren

7.8 Beispielhafte Darstellung zu Anforderungen an einen Bauwagen als Schutzraum

7.9 Aufsichtspflicht in der Natur

C. Anlagen Kompendium

1. Praxisbeispiele für den Kita-Bau in Rheinland-Pfalz

2. Ergänzendes zu den einzelnen Kapiteln

3. Angaben Impressum, Haftungsausschlüsse, Bildrechte etc.

A. EINFÜHRUNG

Ziel und Inhalte

Tageseinrichtungen für Kinder (Kitas) sind Orte der Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern, Orte der Selbstorganisation und Selbstbildung der Kinder, Arbeitsstätten und Orte, an denen mit Eltern gearbeitet wird, Eltern sich einbringen und Sozialraum gelebt wird.

Kita-Räume haben dementsprechend einen hohen Einfluss auf die Alltagserfahrungen der Kinder, des Personals und aller anderen Menschen, die täglich oder regelmäßig in Kitas „zu Hause“ sind beziehungsweise am Einrichtungsalltag teilnehmen, etwa Personen aus den Bereichen der Jugendhilfe, Sozialhilfe, Heilpädagogik, Grundschule oder Fachberatungen.

Mit dem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für die Einjährigen ab dem Jahr 2013 sind die Kinder, die erstmals in die Kitas kommen, immer jünger geworden. Gleichzeitig haben sich die Bedarfe der Eltern - und ihrer Kinder - an die pädagogischen Angebote der Erziehung, Bildung und Betreuung in den letzten zwei Jahrzehnten kontinuierlich weiterentwickelt. Die gesamte Kita-Landschaft befindet sich damit in einem fortlaufenden Prozess gesellschaftlicher Entwicklung, der sich auch in neuen pädagogischen Konzeptionen zeigt.

Inhaltlich deckt das Kita-Bau-Kompodium ein breites Spektrum ab. Es richtet sich an die verschiedenen Beteiligten eines Kita-Bau-Prozesses.

Abgedeckt werden die Bereiche:

- Aussagen / Rahmen des KiTaG (Landesgesetz über die Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege)
- Bau-Zuständigkeiten
- Planen mit Funktionsbereichen einer Kita
- Planungsphasen eines Kita-Bau-Projektes inklusive einer „Planungsphase Null“
- Wirtschaftlichkeit und Langlebigkeit

- Unfallschutz und Brandschutz
- Arten von Raumkonzepten
- Kita als Arbeitsplatz
- Kitas als Räume für Zusammenarbeit von und mit Eltern
- Naturkitas
- Kita als Ort für weitere Nutzung (z. B. Angebote für den Sozialraum, Familienzentrum)
- (...)

Die genannte **Planungsphase Null** soll ein zentraler Baustein dieses Kompendiums sein. Welche Bedeutung eine gute Raumplanung neben den zentralen pädagogischen Aspekten auch aus Kostengründen hat, zeigen auch die Ausführungen zu den sogenannten **Lebenszyklus-Kosten**. Die Anschaffungskosten für einen Neubau machen oft nur bis zu 30 Prozent aller Baubezogenen Gesamtkosten im Lebenszyklus eines Gebäudes aus.

Zukunftsfähige Kita-Bauten sind dabei natürlich **nicht nur im Rahmen von Neubaumaßnahmen** umsetzbar: Umbau, Erweiterungen und Sanierungen bestehender Gebäude kommen hier ebenso als Option in Frage.

Adressatinnen und Adressaten des Kompendiums

- Politisch Verantwortliche und Entscheidungsträger auf kommunaler Ebene
- Freie und kommunale Kita-Träger
- Zuständige Mitarbeitende in den Kommunalverwaltungen
- Leitungen und alle Mitarbeitenden einer Einrichtung
- Gremien für Elternmitwirkung
- Beirat
- Landesjugendamt als Betriebserlaubnisbehörde
- Bürgerinnen und Bürger
- Alle am Kita-Bau Interessierten

Verbindlichkeit

Das Kompendium, gepaart mit der Kita-Bau-Homepage des Landes¹, soll als Leitfaden und Orientierungshilfe dienen und enthält keine eigenständigen Regelungen oder Verpflichtungen.

Aus den unterschiedlichen Adressatenkreisen und behandelten Sachthemen ergibt sich eine Vielzahl von Zielen, die mit Mithilfe dieses Kompendiums verfolgt werden können. So hilft eine gute räumliche Planung und Ausstattung (vgl. etwa zum Thema „Lärm“) den Fachkräften in ihrer täglichen Arbeit und eine gut ausgestaltete „Planungsphase Null“ für eine neue Kita, in der alle Beteiligten mitgenommen werden, zahlt sich bei der schnellen Umsetzung von Entscheidungen und einem gelungenen Start in den Einrichtungsalltag aus.

Herausgebende sowie Entstehungs- und Beteiligungsprozess

Entstanden ist dieses Kompendium in einem partizipativen Verfahren, das gemeinsam von den kommunalen Spitzenverbänden und dem Ministerium für Bildung angeleitet wurde. Begonnen wurde der Prozess Ende 2023, als die „Kita-Bau-Runde“ erstmals zusammenkam. In der Folge wurde das nun vorliegende Kompendium gemeinsam erarbeitet.

Die Runde setzte sich zusammen aus den kommunalen Spitzenverbänden (Landkreistag, Gemeinde- und Städtebund, Städtetag) mit Vertretungen aus den Geschäftsstellen und Experten für den Kita-Bau, dem Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (Abteilung Landesjugendamt), Mitgliedern des Fachausschuss „Kinder und Familie“ des Landesjugendhilfeausschusses und der „AG Raumkonzepte“ dieses Fachausschusses, der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, der Unfallkasse Rheinland-Pfalz sowie dem Ministerium für Bildung. Die Ergebnisse der Arbeiten der „AG Raumkonzepte“ prägen dieses Kompendium mit: In dieser AG wurde die bisher bestehende „Orientierungshilfe Raumkonzepte für Kindertagesstätten“ (2010, beschlossen vom Landesjugendhilfeausschuss) erarbeitet. Die AG hat die Orientierungshilfe einer Prüfung, Aktualisierung und Erweiterung unterzogen. Sie wird durch dieses Kompendium dergestalt abgelöst, dass die überarbeiteten Inhalte hier in den Ziffern 3 und 4 aufgenommen wurden.

¹ <https://kitabau.rlp.de>

Im Zuge der Entwurfserstellung, die durch die Mitglieder der Kita-Bau-Runde erfolgte, wurden weitere Expertinnen und Experten hinzugezogen.

Nach Fertigstellung eines ersten Entwurfes im Frühjahr 2025 wurde das Kompendium dem „Kita-Tag-der Spitzen“ und im Landesjugendhilfeausschuss sowie im Fachausschuss „Kinder und Familie“ vorgestellt und es wurden Stellungnahmen eingereicht. Die kommunalen Spitzenverbände haben ihre Mitglieder und somit nicht nur die politisch Verantwortlichen, sondern auch die für die Umsetzung zuständigen örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe und die kommunalen Kita-Träger informiert.

Ergänzt wird das Kompendium mit der Kita-Bau-Homepage (kitabau.rlp.de) und den „**Praxisbeispielen im Kita-Bau Rheinland-Pfalz**“, die eine Vielfalt an Bauthemen abbilden sollen und auf der oben genannten Bau-Homepage des Ministeriums für Bildung abrufbar sind. Hierbei werden soweit möglich Kennwerte/ bauwerksgeometrische Kennwerte abgebildet. Auf der Homepage finden Sie erweiterte Hinweise zu Themen dieses Kompendiums, die in den Fokus genommen werden. Dies sind unter anderem die Planungsphase Null und die Kinderperspektive auf Räume.

Nutzerinnen und Nutzer des Kitabaukompendiums werden sicherlich vielfach an das Werk die Erwartung richten, hier **konkrete Angaben zu notwendigen Raumgrößen**, einer pro Kind zu Verfügung zu stellenden Quadratmeteranzahl oder ähnliche Definitionen zu finden. Die Arbeitsgruppe hat sich im Prozess der Erstellung dieser Handreichung bewusst entschieden eine solche Empfehlung nicht vorzunehmen.

Bei der Arbeit mit dem Kompendium werden Sie feststellen, dass dieses als handlungsleitende Linie, in allen Kapitel aber insbesondere in Kapitel 2 einen Ansatz der Entwicklung einer Einrichtung ausgehend von den Bedürfnissen der Kinder, des Personals oder auch der Funktion im Sozialraum hin zur baulichen Gestaltung des Gebäudes eröffnet. Diese Linie wird greifbar in der Planungsphase 0, in der die gesamte „Kitagemeinschaft“ in die Entwicklung einer neuen oder zu verändernden Kita einsteigt.

In diesem Prozess werden pädagogische Haltungen und Konzepte übersetzt in räumliche Lösungen. Hierbei werden unterschiedlichste räumliche Nutzungen und Konzeptionen entstehen, die dann die Grundlage für eine Flächenan-

ordnung und Flächengröße der Kindertageseinrichtung bilden. Diese Vorgehensweise verdeutlicht, dass sich aus dem Zusammenspiel von pädagogischer bzw. sozialräumlicher Konzeption, der vorgesehenen zu betreuenden Kinderzahl und deren individuellen Bedarfen das Raum und Flächenkonzept entsteht.

Eine diesbezügliche Empfehlung im Kompendium birgt die Gefahr, den notwendigen Prozess zur Entwicklung des Gebäudes einzuschränken und auf einen Bau der „Empfehlungsfläche“, losgelöst von konzeptionellen, sozialräumlichen und individuellen Erfordernissen zu reduzieren.

Entwurfsfassung September 2025

B. SACHTHEMEN

Innerhalb des Teil B. dieses Kompendiums werden verschiedene Dimensionen von „Kita-Bau“ betrachtet. Die Erläuterungen verstehen sich als Empfehlungen und Anregungen zur Befassung mit den entsprechenden Themen und können diese natürlich nicht abschließend behandeln.

In **Kapitel 1** finden sich einführende Erläuterungen zu rechtlichen Regelungen und Möglichkeiten im Kita-Bau. Behandelt werden Fragen zu den Möglichkeiten pädagogischer Konzeptionen und ihrem räumlichen Bezug, zur Barrierefreiheit und zur Kita als Teil des Sozialraums.

In **Kapitel 2** liegt der **pädagogische Schwerpunkt** des Kompendiums. Dort werden alle in einem Kita-Alltag abzudeckenden Funktionsbereiche und die möglichen Umsetzungen in räumliche Konzepte beschrieben. Das Denken in Funktionsbereichen soll einen neuen Blick auf die Planung von Kita-Räumen ermöglichen, der nicht notwendig mit „Gruppenraum und Nebenraum“ ansetzen muss.

In **Kapitel 3** wird der Prozess einer Kita-Bau-Planung beleuchtet: Dort findet sich eine Beschreibung der aufeinanderfolgenden Planungs- und Bauphasen mit einem Schwerpunkt auf der sogenannten „Planungsphase Null“. Weiter finden sich Informationen zu wertvollen Perspektiven für die Planung, die bereits im Rahmen der „Planungsphase Null“ eingeholt werden sollten und welche Akteure wertvolle Hilfen leisten können.

In **Kapitel 4** folgen Erläuterungen zu den **Zuständigkeiten für den Kita-Bau** und zu der Frage, wie gegebenenfalls mit dem Auseinanderfallen von Trägerinnen und Trägern von Kitas und den für den Bau in der Kommune zuständigen Stellen umzugehen ist und welche rechtlichen Regelungen zu Baukosten es gibt.

In **Kapitel 5** geht es um das Verfahren bis zur **Erteilung einer Betriebserlaubnis** und damit zusammenhängende Themen wie Sicherheit und Gesundheitsschutz, Brandschutz, und draußen sein.

In Kapitel 6 werden die Bereiche Baukosten beziehungsweise Lebenszykluskosten, energetisches Bauen sowie Schutz bei Lärm und Hitze aufgegriffen.

Abschließend sind einige Hinweise zum Vergaberecht und zum modularen Bauen aufgenommen.

In Kapitel 7 finden sich dann ein Exkurs zu „Naturkitas“ und deren räumlichen Anforderungen. Natur- und Waldkitas können zu klassischen Kitas eine gelungene Ergänzung – auch bedarfsplanerisch – darstellen und müssen hierfür moderne Standards erfüllen.

Entwurfsfassung September 2025